**Gemeinde Twist**

Twist, den 07.05.2024

**Vorlage: 0291/2024**

| **Beratungsfolge:** | **Datum** | **Zuständigkeit** |
|---|---|---|
| Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Tourismus und Digitalisierung | 15.05.2024 | Kenntnisnahme |

| | |
|---|---|
| Fachbereich: | Finanzen |
| Sachbearbeitung: | Werner Reiners |

| | |
|---|---|
| **Bezeichnung:** | **Bericht über die Finanzlage der Gemeinde Twist - Rückblick und Ausblick** |

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Tourismus und Digitalisierung nimmt den Bericht über die Finanzlage der Gemeinde Twist zur Kenntnis.

## Sachdarstellung:

In vergangenen Gremiensitzungen kamen im Hinblick auf die anstehenden Investitionen in der Gemeinde Twist, insbesondere wegen der finanziellen Herausforderungen, die das Schulbausanierungsprogramm nach sich zieht, Bedenken wegen der finanziellen Lage der Gemeinde auf. In diesem Zusammenhang wurde auch mehrfach die Verschuldung der Gemeinde kritisiert und gefragt, wie das Konzept der Verwaltung zur Rückführung der Schulden aussehe.

Um die zum Teil nichtzutreffenden Aussagen über die Finanzlage der Gemeinde auszuräumen, wird nachfolgend ein kurzer Überblick über die finanzielle Situation gegeben.

**A) Investive Verschuldung der Gemeinde**

| **Verschuldung aus Investitionskrediten in EURO** | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** | **2024** |
| 5.913.262 | 6.707.191 | 7.081.930 | 6.656.841 | 6.505.968 | 6.314.446 | 6.030.955 |

Die Tabelle zeigt zunächst einen Anstieg der Verschuldung mit einem vorläufigen Höchststand im Haushaltsjahr 2020 mit einem Betrag von 7.081.930 €. In den vier folgenden Jahren kommt es zu einer kontinuierlichen Rückführung der Verschuldung in einer Gesamthöhe von gut 1,05 Mio. € bis auf einen prognostizierten Betrag zum Bilanzstichtag 31.12.2024 in Höhe von 6.030.955 €.
Der Wert aus 2024 setzt voraus, dass eine noch ausstehende Darlehensaufnahme in Höhe von 166.002 € aus der Kreisschulbaukasse für den Neubau der Franziskusschule einschließlich einer fünfprozentigen jährlichen Tilgung noch erfolgt. Sofern es die Finanzlage zulässt, wird zum Jahresende ein Darlehen mit einer auslaufenden Zinsbindung fällig gestellt und sondergetilgt. In diesem Fall sinkt die Verschuldung nochmals auf 5.921.772 €. Über die mögliche Erforderlichkeit und eventuelle Höhe der Inanspruchnahme der im Haushaltsplan 2024 vorgesehenen Darlehensaufnahme vom privaten Kreditmarkt in Höhe von 2.126.600 € kann derzeit mit hinreichender Sicherheit noch keine Aussage getroffen werden. Eine Aufnahme wird jedenfalls nicht mehr im Jahr 2024 erfolgen.

**Wie ist die Rückführung der Verschuldung trotz geplanter Neuverschuldungen in den Haushaltsplänen der vergangenen Jahre zu erklären?**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Diskrepanzen zwischen den vorgesehenen Kreditaufnahmen laut Haushaltsplänen und den tatsächlichen Kreditaufnahmen aus den Haushaltsjahren auf:

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kredite lt. HH-Plan in € | 487.200 | 516.400 | 282.200 | 1.962.900 | 775.000 | 3.372.500 |
| Tatsächl. Kreditaufnahme in € | 487.200 | 299.000 | 282.200 | 0 | 0 | 360.000 |
| **Differenz in €** | **0** | **-217.400** | **0** | **-1.962.900** | **-775.000** | **-3.012.500** |

Nur in den Haushaltsjahren 2018 und 2020 sind die laut Planungen vorgesehenen Kreditaufnahmen auch tatsächlich in voller Höhe aufgenommen worden. Da Kredite nachrangige Finanzmittel sind, besteht eine gesetzliche Pflicht, sorgsam zu prüfen, ob die tatsächliche Kreditaufnahme im veranschlagten Umfang auch notwendig ist oder ob sich nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten ergeben (§ 111 Abs. 6 NKomVG).
In den Jahren 2019 sowie 2021 bis 2023 haben sich infolge einer guten Entwicklung der Jahresergebnisse und damit einhergehender Finanzmittelüberschüsse Spielräume zur Finanzierung von Investitionen aus Eigenmitteln ergeben, sodass zum Teil in voller Höhe auf die laut Haushaltsplan vorgesehene Kreditaufnahme verzichtet werden konnte. Auf diese Weise konnte die Gemeinde seit dem Jahr 2019 Kreditneuaufnahmen in einer Gesamthöhe von 5.967.800 € vermeiden.

In den Haushaltsplänen müssen sämtliche negative Salden aus der Investitionstätigkeit, die nicht durch überschüssige eigene Finanzmittel gegenfinanziert werden können, als Kreditaufnahmen dargestellt werden. Das betrifft sowohl das jeweils aktuell zu planende Haushaltsjahr als auch die kumulierten Finanzierungsdefizite in der dreijährigen mittelfristigen Finanzplanung. Hinzu kommen kalkulatorisch noch eventuell bestehende Kreditermächtigungen aus Vorjahren, deren Inanspruchnahme noch nicht erfolgt ist, weil die Erforderlichkeit und Höhe wegen Rückständen bei der Abwicklung der Investitionen und wegen der noch nicht feststehenden Jahresergebnisse noch nicht abschließend beurteilt werden konnten.
Die Prognose der Verschuldung in den Haushaltsplänen stellt somit das „Worst-Case-Szenario“ dar. Diese Darstellung ist so erforderlich, damit die Kommunalaufsicht bei der Prüfung der Genehmigungsvoraussetzungen beurteilen kann, ob die Kreditaufnahme mit der dauernden Leistungsfähigkeit der Gemeinde in Einklang steht.

**B) Entwicklung der Jahresergebnisse und Überschussrücklagen**

| | Gesamtergebnisse in EURO | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** |
| **Haushaltsplan** | 240.700 | 95.500 | 423.800 | 198.600 | 148.500 | -2.603.200 |
| **Jahresergebnis** | 1.291.974 | 696.668 | 1.191.721 | 2.774.088 | 4.141.956 | 3.590.920 |
| **Abweichung** | **1.051.274** | **601.168** | **767.921** | **2.575.488** | **3.993.456** | **6.194.120** |
| **Abweichung kumuliert** | **15.183.427** | | | | | |

*Hinweis: Die Rechnungsergebnisse der Jahre 2022 und 2023 stehen noch unter Prüfungsvorbehalt.*

Der Vergleich der Planzahlen mit den Rechnungsergebnissen zeigt in allen Jahren von 2018 bis 2023, dass die Jahresergebnisse deutlich besser abgeschlossen haben als dies bei der Aufstellung der Haushaltspläne vorhersehbar und kalkulierbar war. Die positiven Rechnungsergebnisse sind nach den gesetzlichen Vorschriften den Überschussrücklagen des ordentlichen und außerordentlichen Ergebnisses zuzuführen und stehen in künftigen Jahren zum Ausgleich von Defiziten zur Verfügung. Die Überschussrücklagen betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2023 voraussichtlich rd. 16,3 Mio. €, davon rd. 12,4 Mio. € Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses und rd. 3,9 Mio. € Rücklagen des außerordentlichen Ergebnisses.

Bei der Aufstellung der Haushaltspläne gilt das Vorsichtsprinzip, das heißt die Erträge dürfen nicht überschätzt und die Aufwendungen nicht unterschätzt werden. Die teils sehr deutlichen Abweichungen sind in erster Linie auf die überraschend positive Entwicklung der Erträge aus der Gewerbesteuer zurückzuführen.

| | Gewerbesteuer | | |
|---|---|---|---|
| **Jahr** | **Plan** | **Ergebnis** | **Abweichung** |
| 2018 | 4.200.000 | 3.945.832 | -254.168 |
| 2019 | 4.150.000 | 3.852.009 | -297.991 |
| 2020 | 4.300.000 | 4.405.495 | 105.495 |
| 2021 | 4.100.000 | 6.338.735 | 2.238.735 |
| 2022 | 5.500.000 | 8.567.354 | 3.067.354 |
| 2023 | 7.750.000 | 12.432.308 | 4.682.308 |

In den Jahren 2018 und 2019 bleiben die Erträge aus der Gewerbesteuer noch hinter den Planansätzen zurück. Ab dem Jahr 2020 steigen die Mehrerträge jedes Jahr an und erreichen im Jahr 2023 mit knapp 4,7 Mio. € einen vorläufigen Höchststand.

Im Haushaltsplan 2024 ist der Ansatz für Gewerbesteuer mit einem Betrag von 10,0 Mio. € veranschlagt worden. Grundlage der Kalkulation war eine Jahresveranlagung für Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer in Höhe von rd. 8 Mio. € zuzüglich eines positiven Saldos aus Zu- und Abgängen in Höhe von rd. 2 Mio. €.
Aktuell weist das Gewerbesteuerkonto für das Jahr 2024 einen Gesamtveranlagungsbetrag in Höhe von gut 6,3 Mio. € aus (Stand: 06.05.2024). In den ersten vier Monaten des Jahres kam es bei einigen Steuerfällen zu Korrekturen bei den Vorauszahlungen, teils für mehrere Jahre, sodass hohe Erstattungen ausgezahlt werden mussten. Es ist aber zu früh, daraus bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Prognose für das Jahresaufkommen abzuleiten.

**C) Auswirkungen auf den Finanzausgleich**

Für die im kommunalen Finanzausgleich fließenden Zahlungen im Ertrags- und Aufwandsbereich spielt die Steuerkraft eine wichtige Rolle. In die Berechnung der Steuerkraft fließen die Erträge aus der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer und der Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer, sowie bei der Kreisumlage anteilig die Höhe der Schlüsselzuweisungen.
Die infolge der Mehrerträge bei der Gewerbesteuer stark gestiegene Steuerkraft führt im Finanzausgleich 2024 dazu, dass die Gemeinde Twist erstmals keine Schlüsselzuweisungen erhält. Auf der Aufwandsseite ist in 2024 ein Rekordbetrag in Höhe von 6.282.512 € als Kreisumlage an den Landkreis Emsland abzuführen. Zugleich wird eine Zahlung in die Finanzausgleichsumlage des Landes Niedersachsen in Höhe von 623.880 € fällig.
Vergleicht man die Zahlungen, die die Gemeinde Twist aus dem Finanzausgleich erhält mit den Zahlungsverpflichtungen in den Finanzausgleich, so ergibt sich im Jahr 2024 ein negativer Saldo von rd. 6,7 Mio. € (Vorjahr: rd. -3,7 Mio. €). Diese hohen Zahlungsabflüsse bei gleichzeitig momentan rückläufigen Steuererträgen führen zu einer starken Belastung der Liquidität. Die liquiden Mittel der Gemeinde sind seit Jahresbeginn von gut 8,7 Mio. € auf aktuell gut 2,5 Mio. € (Stand: 06.05.2024) abgeschmolzen.

| **Erträge im Finanzausgleich** | **Festsetzung 2024** |
|---|---|
| Schlüsselzuweisungen | 0 € |
| Zuweisungen übertragener Wirkungskreis | 216.456 € |
| Summen | **216.456 €** |

| Aufwände im Finanzausgleich | Festsetzung 2024 |
|---|---|
| Kreisumlage | 6.282.512 € |
| Finanzausgleichsumlage | 623.880 € |
| Entschuldungsumlage | 22.176 € |
| Summen | **6.928.568 €** |
| **Saldo Erträge u. Aufwände** | **-6.712.112 €** |

**D) Investitionen**

| Investitionsauszahlungen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **2018** | **2019** | **2020** | **2021** | **2022** | **2023** |
| 3.815.468 | 2.704.296 | 2.221.701 | 1.902.114 | 3.785.663 | 7.519.419 |

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in den letzten sechs Jahren (jeweils incl. Haushaltsreste). Aufsummiert hat die Gemeinde in diesem Zeitraum knapp 22 Mio. € investiert ohne sich nennenswert zu verschulden (Anstieg der Verschuldung um 401.184 € im Vergleich Jahr 2018 zu 2023). In den Haushaltsjahren 2022 und 2023 zieht das Auszahlungsvolumen kräftig an. Der Grund dafür liegt darin, dass einige Großprojekte mit großem Finanzvolumen, zum Teil zeitlich verzögert, abgeschlossen werden konnten bzw. sich kurz vor der Finalisierung befinden. Zu nennen sind insbesondere folgende Investitionen bzw. Projekte: Sanierung des Hallenbades, Bau des Feuerwehrgerätehauses der Ortsfeuerwehr Schöninghsdorf, Neubau der Franziskusschule in Schöninghsdorf, Beschaffung von Großfahrzeugen für die beiden Ortsfeuerwehren, Erwerb eines Teileigentums im Dienstleistungszentrum oder die Umgestaltung des Seeumfeldes in Twist-Zentrum.

## Finanzielle Auswirkungen:

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

## Anlagen:

**Beschluss Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Tourismus und Digitalisierung vom 15.05.2024:**

## Beratungsergebnis:

Abstimmungsergebnis: _____ Ja _____ Nein _____ Enthaltung

Beschlussergebnis: ☐ Lt. Vorschlag ☐ Abweichend

Gez.
Werner Reiners
(Verfasser)

Gez.
Bürgermeisterin
(Freigabe)